

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Die mohammedanischen Frauen (Rosika Schwimmer)

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)



Abb. VI. Lodenkragen für Mädchen.
Beschreibung Seite 74.



Abb. VII. Tanzstundenkleid aus dünnem hellblauen Stoff.
Beschreibung Seite 74 und Schnittmuster Nr. 4 und Fig. 32-37.

Es ist ja nur ein beschränktes Recht für die bosnischen Frauen, aber immerhin mehr, als die völlige Rechtlosigkeit. Wahlberechtigt sind die Frauen der ersten Kurie, d. h. die eigenberechtigten Grundbesitzerinnen, die mindestens 140 Kronen Grundsteuer zahlen. Anlässlich der Wahlen im Mai 1910 haben 76 Mohamedanische, 1 Serbisch-Orthodoxe und 1 Römisch-Katholische auf dieser Grundlage ihr Stimmrecht ausgeübt. — *R. Sch., Budapest.*

Kartell der Deutschen Frauenklubs. Nach längeren Vorarbeiten ist in Berlin ein Kartell der Deutschen Frauenklubs begründet worden durch Zusammenschluß von 15 Frauenklubs, nämlich: Berlin: Deutscher Frauenklub und Berliner Frauenklub von 1900, Cassel, Cöln, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Freiburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Wien, die insgesamt etwa 5000 Mitgliedern zählen. Nach den in der konstituierenden Versammlung in Berlin angenommenen Satzungen steht es den Mitgliedern der angeschlossenen Klubs frei, solange sie ihren heimatlichen Klub nicht besuchen können, gegen Vorzeigung der Kartellkarte bis zu zwei aufeinanderfolgenden Monaten ohne besondere Gebühr oder Formalität in den Kartellklubs zu verkehren. Vorsitzende des Kartellvorstandes ist Exz. von Leyden, Berlin; Schriftführerin Frau J. Levy-Rathenau, Berlin.

An die Vereine der deutschen Frauenbewegung. Das unterzeichnete Frauenkomitee für die Interessen der Schauspielerinnen richtet an die Vereine der Frauenbewegung die Bitte, bei der Aufstellung des Winterprogramms auch die Schauspielerinnenfrage mit zu berücksichtigen. Der gesamte Schauspielerstand leidet unter schweren Mißständen sowohl wirtschaftlicher wie rechtlicher Natur, die ja in letzter Zeit mehrfach an die Öffentlichkeit gedrungen sind. Die weiblichen Mitglieder werden nicht nur von all diesen Mißständen noch schwerer getroffen, eben weil sie Frauen sind, sondern sie haben außerdem noch eine Reihe ganz besonderer Schwierigkeiten zu überwinden. Es braucht hier wohl nur an den Krebschaden der Kostümfrage mit all seinen trüben Begleiterscheinungen erinnert zu werden. — Der Schauspielerstand führt zur Zeit einen zielbewußten Kampf, um auf dem Wege der Gesetzgebung und der Selbsthilfe der schweren Mißstände Herr zu werden. Diese Bestrebungen werden um so schneller zum Ziele führen, wenn die öffentliche Meinung diesen gerechten Kampf unterstützt. Mehrere Frauenvereine in Berlin haben im letzten Winter bereits die Initiative ergriffen und durch Veranstaltung einer öffentlichen Kundgebung über »die sozialen Probleme im Leben der Schauspielerinnen« das Publikum über all die Mißstände, die namentlich für die weiblichen Bühnenmitglieder bestehen, aufgeklärt. Wir